

Themen dieser Ausgabe

Keine neuen Steuern für musikalische Bildung - Umsatzsteuerreform gefährdet Umsatzsteuerfreiheit des Musikunterrichtes
Musikfonds: nächste Antragsfrist endet am 30. September
Auftakt in das Jubiläumsjahr zu Beethovens 250. Geburtstag
Dirigentenforum: Kurs für Chordirigentinnen und Chordirigenten
„PopCamp LIVE in Berlin“
Bundesjazzorchester feiert Bauhaus in Weimar, Potsdam, Mannheim und Leipzig
Neues aus den DMR Mitgliedsverbänden

Keine neuen Steuern für musikalische Bildung - Umsatzsteuerreform gefährdet Umsatzsteuerfreiheit des Musikunterrichtes

Der von der Bundesregierung vorgelegte „Entwurf eines Gesetzes zur weiteren steuerlichen Förderung der Elektromobilität und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften“ sieht eine Neuregelung der Umsatzsteuerbefreiung für Bildungsdienstleistungen vor. Die Änderung der bisherigen Befreiungsregelungen lässt befürchten, dass auch musikalische Bildungsangebote künftig von zusätzlichen Steuerbelastungen betroffen sein könnten.

Das Bundesfinanzministerium betont in seinen bisherigen Aussagen, dass der Musikunterricht nicht von der Novellierung des Gesetzes betroffen sei, denn unter der Voraussetzung, dass hiermit auf einen Beruf vorbereitet werde, bliebe er wie in der Vergangenheit steuerfrei. Aus dem Gesetzentwurf selbst und dessen Begründung geht dies jedoch nicht eindeutig und zweifelsfrei hervor.

Der Deutsche Musikrat fordert gemeinsam mit dem Verband deutscher Musikschulen, dem Bundesverband der Freien Musikschulen und dem Deutschen Tonkünstlerverband von der Bundesregierung und dem Gesetzgeber, steuerliche Vorgaben der EU (vgl. Art. 312 i), j) Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie) auf nationaler Ebene so umzusetzen, dass gesamtgesellschaftliche Zielsetzungen wie „Bildung für alle“ und „kulturelle Teilhabe“ dabei keinen Schaden nehmen oder gar auf der Strecke bleiben.

Hierzu **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Die Angebote zur Musikalischen Bildung dürfen nicht durch die Reform zur Umsatzsteuer zusätzlich belastet werden. Die öffentlich verantwortete musikalische Bildung wie die der privaten Anbieter müssen auf breiter Ebene steuerlich begünstigt bleiben, um kulturelle Teilhabe für alle gesellschaftlichen Gruppen zu ermöglichen. Wir appellieren an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages, den Gesetzestext entsprechend zu präzisieren.“

Weitere Hintergrundinformationen zu der Thematik erhalten Sie [hier](#).

Musikfonds: nächste Antragsfrist endet am 30. September

Die nächste Frist für Antragstellungen beim Musikfonds endet am 30. September 2019. Beantragt werden können Mittel für innovative Projekte der zeitgenössischen, experimentellen Musik aller Genres. Der Projektzeitraum darf nicht vor dem 01. Dezember beginnen. Bei Fragen steht die Geschäftsstelle zur Verfügung (telefonische Beratung dienstags bis donnerstags zwischen 11:00 und 15:00 Uhr). Weitere Informationen zur Antragstellung finden Sie [hier](#).

Für die zweite Förderrunde 2019 wurden 36 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von rund 500.000 Euro zur Förderung ausgewählt. Das Kuratorium des Musikfonds hatte im Juli in Berlin getagt, um über 171 eingereichte Anträge zu beraten. Die Liste der in der zweiten Förderrunde 2019 geförderten Projekte finden Sie [hier](#).

Seit der Gründung des Musikfonds 2016 wurden 1.765 Anträge mit einem Volumen von insgesamt 32,3 Mio. Euro gestellt. Davon konnten 370 Projekte mit insgesamt 4,5 Mio. Euro gefördert werden. Der Deutsche Musikrat ist, neben sechs weiteren Verbänden und Institutionen, Gründungsmitglied des Musikfonds.

Auftakt in das Jubiläumsjahr zu Beethovens 250. Geburtstag

Zum Auftakt des Jubiläumsjahres anlässlich des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven wurde unter dem Titel „Beethoven bei uns“ eine Hauskonzert-Initiative ins Leben gerufen. Am 14. und 15. Dezember 2019 sollen in privaten Wohnzimmern, in Ladenlokalen, Vereinsräumen und Foyers, in Clubs und Kirchen deutschlandweit bis zu 1000 privat organisierte und von Beethoven inspirierte Veranstaltungen auf das Beethovenjahr 2020 einstimmen.

Hierzu **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Hausmusik war und ist Teil kulturellen Erlebens vor Ort. Die unmittelbare Nähe zwischen Musizierenden und Zuhörenden schafft immer wieder einmalige Augenblicke der Berührung durch die Musik mit allen Sinnen – ganz analog. Handgemachte Musik oder das Ausprobieren der eigenen Stimme kann zu beglückenden Erfahrungen führen. Der Deutsche Musikrat begrüßt die Initiative anlässlich des Beethovenjubiläums 2020 und freut sich auf rege Beteiligung.“

Der Deutsche Musikrat beteiligt sich mit seinen Projekten umfassend an der Gestaltung des Jubiläumsjahrs zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven. Nähere Informationen finden Sie u.a. im aktuellen [Jahrbuch](#) des Deutschen Musikrates oder unter www.musikrat.de. Weitere Informationen zum Beethovenjahr 2020 finden Sie [hier](#).

Anmerkung: Im Dezember 2019 sollen nicht, wie im letzten Newsletter irrtümlich gemeldet, nur bis zu 100 privat organisierte und Beethoven inspirierte Veranstaltungen stattfinden, sondern bis zu 1000.

Dirigentenforum: Kurs für Chordirigentinnen und Chordirigenten

Vom 28. bis 29. September 2019 veranstaltet das Dirigentenforum des Deutschen Musikrates einen Kurs für Chordirigentinnen und Chordirigenten mit der Singakademie Dresden unter der künstlerischen Leitung von Prof. Ekkehard Klemm. Teilnehmen werden die Stipendiaten des Dirigentenforums Franziska Kuba und Christoph Schäfer, die 2017 und 2019 in das Förderprogramm des Deutschen Musikrates für den dirigentischen Spitzennachwuchs aufgenommen wurden. Sie arbeiten mit dem Chor an Werken von Schumann, Brahms, Beethoven u.a.

Weitere Informationen erhalten Sie unter musikrat.de/dirigentenforum oder per Mail an will@musikrat.de.

„PopCamp LIVE in Berlin“

Am 08. November 2019 findet das Konzert „PopCamp LIVE in Berlin“ im Pfefferberg Haus 13 statt. Mit dabei sind die Acts Attic., MISCHA, ok.danke.tschüss, Paul Weber und Trille. Den Trailer zum Konzert können Sie sich [hier](#) ansehen, die Aufnahmen sind in der Arbeitsphase vom 07. bis 13. September im Musikbildungszentrum Südwestfalen in Bad Fredeburg entstanden.

Weitere aktuelle Informationen zum PopCamp finden Sie unter musikrat.de/popcamp.

Bundesjazzorchester feiert Bauhaus in Weimar, Potsdam, Mannheim und Leipzig

Das Bauhaus-Jubiläums-Programm des Bundesjazzorchesters, „Klingende Utopien – 100 Jahre Bauhaus“ unter der Leitung von Niels Klein ist noch viermal in diesem Jahr live zu erleben: Nach erfolgreichen Konzerten 2019 in Deutschland, Israel und USA wird das Stummfilmprogramm im Herbst in Weimar (29. September 2019), Potsdam (18. Oktober 2019), Mannheim (15. November 2019) und Leipzig (17. November 2019) erklingen – in Mannheim und Leipzig gemeinsam mit Studentinnen und Studenten des Center for Jazz Studies am Israel Conservatory of Music Tel Aviv. Mit ihnen hat das Bundesjazzorchester bereits Konzerte in Tel Aviv, Berlin, New York, Rochester und Chicago gegeben.

Das Programm beinhaltet acht mustergültige Filme von Bauhausprotagonisten bzw. mit Bauhausbezug aus der Zeit der 20er und 30er Jahre, die gemeinsam mit der Eastman School of Music (USA) und dem Archiv des George Eastman Museum Rochester (USA) ausgewählt wurden. Auf deren Basis entstanden aktuelle Kompositionen renommierter deutscher und amerikanischer Jazzkomponistinnen und Jazzkomponisten:

- Ansgar Stripens: „Der Sieger – Excelsior unverwüstlich“ (Walter Ruttmann)
- Ansgar Stripens: „Das Ornament des verliebten Herzens“ (Lotte Reiniger)
- Ansgar Stripens: „Das Geheimnis der Marquise“ (Lotte Reiniger)

- Christopher Dell: „Lichtspiel“ (László Moholy-Nagy)
- Gebhard Ullmann: „Berliner Stillleben“ (László Moholy-Nagy)
- Bill Dobbins: „Marseille Vieux Port“ (László Moholy-Nagy)
- Julia Hülsmann: „Großstadt-Zigeuner“ (László Moholy-Nagy)
- Niels Klein: „Lobsters“ (László Moholy-Nagy)

Das Hauptprogramm zeigt fünf Filme des Bauhausmeisters László Moholy-Nagy. Er schlägt inhaltlich sowie filmästhetisch gesehen den Bogen vom frühen Experimentalfilm über den Architekturfilm (Stadtplanung, Verkehr, Puls der Metropole) bis zur sozialen Dokumentation des Lebens am Rand der modernen Großstadt. Als Vorprogramm laufen kurze Werbefilme von Walter Ruttmann und Lotte Reiniger. Diese Werbefilme gelten einerseits als Meisterwerke der frühen Filmanimationstechnik, symbolisieren andererseits aber auch die für das Bauhaus zentrale Frage von Kunst und kommerzieller Vermarktung, Kunst und Anwendbarkeit.

Der künstlerische Leiter des Projektes, Niels Klein, gilt als einer der profiliertesten jungen Musiker der aktuellen deutschen Jazzszene. Als Saxophonist und Klarinettist erweckt der ECHO Jazzpreisträger (2015) und WDR Jazzpreisträger (2011) immer wieder besonderes Interesse mit seinen eigenen Projekten sowie als Komponist für Jazzorchester oder auch klassische Ensembles.

Konzerte „Klingende Utopien – 100 Jahre Bauhaus“ Herbst 2019:

29. September 2019: [Weimar](#), Weimarahalle

18. Oktober 2019: [Potsdam](#), Nikolaisaal

15. November 2019: [Mannheim](#), Alte Feuerwache

17. November 2019: [Leipzig](#), Kunstkraftwerk

Weitere Informationen finden Sie unter musikrat.de/BuJazzO.

Neues aus den DMR Mitgliedsverbänden

VDKC-Aktion kreatives Chorfoto: Das sind die Preisträgerfotos

Der Verband Deutscher KonzertChöre hatte im vergangenen Jahr seine Mitgliedschöre zu einer besonderen Aktion eingeladen: Gesucht wurden die kreativsten Chorfotos. Aus den Bewerbungen entschied sich die Jury für die Umsetzung von vier Ideen, die finanziell unterstützt wurden. Nun liegen die Preisträgerfotos vor.

Die positive Resonanz auf die Einladung zeigte, wie wichtig neben der musikalischen Arbeit, die natürlich im Mittelpunkt eines jeden Chores steht, Werbung und Außenwirkung sind – sie dienen der Gewinnung neuer Mitglieder und binden das Publikum. Nur so kann eine künstlerische Arbeit letztlich erfolgreich sein. Hier wollte der VDKC Impulse setzen.

Die Chöre haben erkannt, dass man auch ungewöhnliche Wege beschreiten kann, um besonders auf sich aufmerksam zu machen – so z.B. durch ein gut gelungenes, sympathisches und kreatives Chorfoto.

Der VDKC war begeistert von den zahlreichen originellen Einsendungen und der Vielfalt der Ideen: es wurden ungewöhnliche Orte und Requisiten genutzt, Sängerinnen und Sänger als Noten umfunktioniert und mit Hilfe von Drohnen fotografiert oder Konzertprogramme in Kleidung und Ausstattung wiederspiegelt. Auch überzeugten die gelungene Verbindung aus regionaler Verwurzelung und individuellen chorischen Besonderheiten.

Die Preisträgerfotos des KonzertChores Bergisch Gladbach, von Wilsnack Cantabile, der Robert-Franz-Singakademie Halle und des Jazzchor Freiburg sind auf der [Internetseite des VDKC](#) zu sehen.

Der VDKC gratuliert den Preisträgerchören zu der gelungenen Umsetzung der Chorfotos, die anschaulich zeigen, dass bei den Chören auch im außermusikalischen Bereich kein Mangel an Ideenreichtum und Kreativität herrscht.

Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft: Netzwerk Gesundheitsfördernde Kulturarbeit für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Patientinnen und Patienten konnten in der Zeit vor ihrer Erkrankung bei musikalischen, kulturellen wie künstlerischen Aktivitäten gut „auftanken“. Diese Ressource würden sie nach ihrer Therapie gerne wieder für sich nutzen; das erfahren Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten von ihren Patientinnen und Patienten. Obwohl es solche Angebote im kulturellen Raum gibt, sind sie schwer auffindbar. Die Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft engagiert sich deshalb als Träger des bundesweiten „Netzwerks Gesundheitsfördernde Kulturarbeit“ für die Inklusion von Menschen mit psychischen Erkrankungen im kulturellen Leben. In einer Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Künstlerische Therapien arbeitet ein Projektteam bis März 2020 am Aufbau eines Netzwerkes zu Kultur und Inklusion. Die Idee ist, den Zugang zu musikalischen wie weiteren kulturellen Aktivitäten für Menschen mit psychischen Erkrankungen zu erleichtern. Zu kulturellen Veranstaltungen sollen Kontaktdaten im Netzwerk ausgetauscht und Informationen über diese Veranstaltungen verbreitet werden. Alle interessierten Kulturanbieterinnen und Kulturanbieter sind deshalb eingeladen, ihre Erfahrungen und Angebote mitzuteilen: Chöre, Musikschulen, musikalische Gruppen jeder Art, Theater, Konzertveranstalter u.a. Auch Betroffene, ihre Angehörigen, Behandlerinnen und Behandler können sich beteiligen.

Der Aufbau des Netzwerkes (mit den Recherchen und Kontakten zu Institutionen und Personen des kulturellen Lebens) wird unterstützt von der Aktion Mensch und der Andreas Tobias Kind-Stiftung (Hamburg).

Weitere Informationen erhalten Sie unter unter www.bagkt.de und per E-Mail unter info@bagt.de (Bundesgeschäftsstelle der Künstlerischen Therapien) und info@musiktherapie.de (Bundesgeschäftsstelle der Deutschen Musiktherapeutischen

Gesellschaft (DMtG). Projektleitung: Beatrix Evers-Grewe (DMtG): beatrix.evers-grewe@lvr.de.

Volker Bernius, Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft.

Impressum/ Kontakt

Herausgeber

Deutscher Musikrat e.V.
Schumannstraße 17
D-10117 Berlin

V.i.S.d.P.

Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates

Kontakt

Tel +4930 30881030
Fax +4930 30881011
generalsekretariat@musikrat.de

[Website](#) | [Newsletter](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#)

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.